

Spielen, Leben und Lieben

Ein Chanson-Abend mit mit Anne Schoenen und Band

Von Markus Fritsch

HÜTTENBERG-WEIDENHAUSEN. Frankophiles Flair gibt es einmal im Jahr in Weidenhausen. Im Rahmen des „27. Mittelhessischen Kultursommers“ war es am Samstagabend wieder soweit und die Band „Die Schoenen“ mit Sängerin Anne Schoenen an der Spitze stellte ihr neues Programm „Rien ne va plus“ im Dorfgemeinschaftshaus von Weidenhausen vor.

Aus Platzgründen war dieses Mal die kleine Kirche nicht als Veranstaltungsort in Frage gekommen. Und wie jedes Jahr traf man sich im Anschluss im Hofgut „Petite France“ zu einem stimmungsvollen Hoffest. Veranstalter war die Gemeinde Hüttenberg in Zusammenarbeit mit Manuela und Chris Hahlgans.

Einladung ins Casino des Lebens

„Rien ne va plus“ – in das Casino des Lebens luden die deutsch-französischen Musiker ihre Zuhörer ein. Und präsentierten Chansons über Spiele und Spielchen, über Gewinner und Verlierer, über den fetten Jackpot und den großen Reifall – verpackt in wunderbare Musik.

Mit einem bluesig arrangierten Chanson von Zarah Leander eröffneten „Die Schoenen“ das Konzert. Anne Schoenen beeindruckte die Zuhörer mit Charme und Charisma, nicht nur als sie Musik von Serge Gainsbourg



Charme und Charisma: Anne Schoene.

Foto: Markus Fritsch

vortrug. „Pour le twister“ sang sie und sorgte für Gänsehautmomente.

Ein Höhepunkt des Abends war sicher der Song von Abba „The winner takes it all“

– dieses Mal allerdings auf französisch. Es folgte eine Hommage an Joao Gilberto, den brasilianische Gitarristen, der den „Bosanova“ in die Charts brachte.

Die dargebotenen Songs wurden wunderbar arrangiert von Endi Caspar, dem Lead-Gitarristen der Band, der auch mit akzentuierten Soli brillierte. Überhaupt sind „Die Schoenen“ hochkarätige Musiker, die sich bestens verstehen. Es wurde auf der Bühne viel gelacht, es wurden Witze erzählt.

Anne Schoenen ließ die Band auch mal einen Song allein spielen und setzte sich ins Publikum: Die Distanz zwischen den Künstlern und dem Publikum wurde aufgehoben. Die Atmosphäre war locker und entspannt, französisch eben.

Französische Leichtigkeit vermittelt

Auch Vincenzo Carduccio, ein Virtuose am Akkordeon, und Alex Huber am Schlagzeug verbreiteten frankophiles Flair. Bassist Jörg Jenner zupfte gekonnt den E- oder Kontrabass. „Paris sera toujours Paris“ von Maurice Chevalier durfte im Programm nicht fehlen und auch das „Mes emmerdes“ von Charles Aznavour nicht.

„Die Schoenen“ zauberten französisches Lebensgefühl auf die Bühne. Dem schloss sich bei Wein und Köstlichkeiten im Hofgut ein schöner Abend an: „Merci und Chapeau“ für diese französische Leichtigkeit.